



SSV Ulm 1846: Beschreibung der Struktur für die Integrationsarbeit im Sportverein

Die Situation der, im öffentlichen Diskurs als „Flüchtlingskrise“ bezeichneten Migrationswelle und die daraus resultierenden Anforderungen an politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Interventionen, sowie die Integrationsarbeit allgemein, macht sich auch im Bereich der Vereinsarbeit bemerkbar. So müssen sich Vereine, die sich der Gemeinnützigkeit verpflichten, neue Strategien und Maßnahmen überlegen, wie die Integration durch und mit Sport organisiert werden kann.

Mit der Schaffung einer Stelle im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes mit Flüchtlingsbezug wurden im SSV Ulm 1846 optimale Voraussetzungen geschaffen ein Projekt in diesem Bereich zu realisieren. Ziel ist es, eine effektive und zielführende Struktur für Integrationsarbeit langfristig zu implementieren.

Beeinflusst durch eigene Erfahrungen, durch Meinungsaustausch mit anderen Vereinen, Institutionen und Trägern im sozialen Bereich, sowie durch Ergebnisse von Studien aus dem Bereich Integrationsforschung, hat sich der SSV Ulm 1846 auf eine „qualitative“ Ausrichtung der Integrationsarbeit fokussiert.

Die grundlegende Struktur sieht vor, dass sich der Verein und seine Funktionäre für das Thema Integration „nach innen“ sensibilisieren und gezielt kommuniziert wird, dass sich der Verein für Flüchtlinge öffnet und Ihnen beim Eintritt in den Verein Unterstützung anbietet. Eine weitere Maßnahme diesbezüglich ist, dass für jede Abteilung ein „Sportpate“ eingesetzt wird, der dann im Sportbetrieb direkter Ansprechpartner für Flüchtlinge ist. Falls für bestimmte Abteilungen kein Sportpate gefunden werden kann, besteht die Möglichkeit auf einen Pool von externen Freiwilligen zurückzugreifen, die sich beim Verein Menschlichkeit Ulm e.V. ehrenamtlich engagieren. Mit diesem Verein kooperiert der SSV Ulm 1846 bei Sozialthemen. Gleichzeitig wird nach außen kommuniziert, dass sich der Verein für Flüchtlinge „öffnet“ und diese gezielt und möglichst individuell beim Eintritt in den Verein begleitet und unterstützt. Die Struktur der Integration von Migranten in den Verein basiert auf einem Netzwerk mit öffentlichen und privaten sozialen Trägern, sowie weiteren sozial engagierten Vereinen. Diese Träger fungieren als Vermittler zwischen den Flüchtlingen und dem Verein, da diese im direkten Kontakt mit den Migranten stehen. Der Sportverein stellt den Trägern alle Informationen zum Sportangebot zur Verfügung. Als Beispiel kann hierfür der Aushang von des Sportangebots in Form von Steckbriefen (auf Deutsch, Englisch und Arabisch) in den Flüchtlingsunterkünften genannt werden. Interessierte Flüchtlinge werden über die Träger an den Sportverein vermittelt, oder bekommen von den Trägern die entscheidenden Kontaktdaten des Vereins. Um den Informationsaustausch weiter zu verbessern sind „Sprechstunden“ eines Vertreters des Vereins (voraussichtlich der Bundesfreiwilligendienstleistende) in den Flüchtlingsunterkünften geplant, während denen Interessenten gezielt Fragen stellen können.

„Dreh und Angelpunkt“ dieser Struktur stellt der Bundesfreiwilligendienstleistende dar.